

DOKUMENTATION

STÄDTEBAULICHER UND FREIRAUMPLANERISCHER WETTBEWERB HAUNSTETTEN SÜDWEST

INTEGRIERTE STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG HAUNSTETTEN



IMPRESSUM**HERAUSGEBER**

Stadt Augsburg
Baureferat
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

PROJEKTTEAM

Nicole Christ, Baureferat
Silke Müller, Baureferat
Christian Käßmaier, Stadtplanungsamt
Julia Denzel, Stadtplanungsamt
Sabine Müller, Stadtplanungsamt

GESTALTUNG

Neonpastell GmbH, Augsburg

BILDNACHWEIS

- Titelbild und Modellfotos Seiten 40,46,52: © Eckhart Matthäus | www.em-foto.de
- Schrägluftbild Seiten 4/5: © Marcus Merk
- Abbildung Seite 6: © bgsm Architekten und Stadtplaner, Kartengrundlage: Stadt Augsburg, Geodatenamt, Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung
- Abbildung Seite 7: © Stadt Augsburg, Kartengrundlage: Stadt Augsburg, Geodatenamt, Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung
- Illustration Seite 10: © Isabelle Dinter, www.grafische-visualisierung.de
- Jugendliche im Preisgericht, Seite 13: © Ruth Plössel, Stadt Augsburg
- Fotos Seiten 14-17: © bgsm Architekten und Stadtplaner
- Abbildungen Wettbewerbsarbeiten Stufen 1 und 2: Alle Abbildungen stammen von den genannten Entwurfsverfassern.

DRUCK

Rausch Druck GmbH, Augsburg

1. Auflage April 2020

INHALT

04 – 17	Wettbewerb und Beteiligung
18 – 35	Preisgruppe Stufe 1
35 – 53	Preisträger Stufe 2



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



Dieser Wettbewerb wurde im Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau“ mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.



Schrägluftbild 2017 mit
Umgriff Plangebiet

ANLASS UND ZIELE

VORWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS UND DES BAUREFERENTEN ZUR AUSLOBUNG

Die Stadt Augsburg ist auf Grund ihrer hohen Lebensqualität und attraktiven Arbeitsplätze Anziehungspunkt für viele Menschen. Die Stadt wächst stetig. Durch die Entwicklung von innerstädtischen (Konversions-)Flächen wurde dem Wachstum in den letzten Jahren Rechnung getragen. Weit über Augsburg hinaus ist dabei die Entwicklung der ehemaligen Sheridan-Kaserne mit dem Westpark bekannt geworden. Um weiterhin eine lebenswerte Umgebung für ihre Bürgerschaft zu gewährleisten, muss die Stadt nun in größerem Maßstab hochwertigen Lebensraum schaffen.

Im Stadtentwicklungskonzept, dem Instrument der Stadtplanung bis 2050, werden vorhandene Bauflächenpotenziale innerhalb des Stadtgebiets aufgezeigt. Haunstetten Südwest bietet dabei mit rund 200 Hektar zusammenhängender Fläche das größte Potenzial für eine Siedlungserweiterung. Mit seiner Nähe zu Naherholungsräumen, eingebunden in den Stadtteil Haunstetten und voraussichtlich ab 2021 durch die Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 erschlossen, bietet das Gebiet die besten Voraussetzungen ganzheitlich entwickelt zu werden. Die Stadt Augsburg hat sich zum Ziel gesetzt langfristig Wohnraum für mindestens 10.000 Einwohner und Arbeitsplätze für mindestens 5.000 Beschäftigte nach den Grundsätzen einer „Stadt der kurzen Wege“ zu schaffen. Das dabei angestrebte Verhältnis von 2:1 soll den Bewohnern möglichst hohe Chancen bieten, einen Arbeitsplatz vor Ort zu finden. Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Soziales sollen in Haunstetten Südwest stark miteinander verschränkt werden.

Vor diesem Hintergrund legte die Stadt Augsburg besonderen Wert auf die Einbindung ihrer Bürgerinnen und Bürger und von international anerkannten Experten in den Planungsprozess. In einem breit angelegten Beteiligungspro-



Naturräumliche Lage des Plangebiets

zess haben sowohl die Experten als auch die Augsburger Bürger das Planungsprogramm stark beeinflusst. Die Bürgerschaft hob hierbei die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum, auch durch besondere Wohn- und Eigentumskonzepte wie genossenschaftliches oder gemeinschaftliches Bauen, hervor. Ein inklusiver und generationenübergreifender Städtebau soll in Haunstetten Südwest eine Selbstverständlichkeit sein. Eine starke Identität für das neue Quartier ist nicht nur für eine positive Außenwahrnehmung, sondern vor allem für die künftigen Bewohner und Beschäftigten vor Ort entscheidend, um sich mit ihrem Stadtteil zu identifizieren und dadurch ihren Beitrag für ein lebenswertes Umfeld zu leisten. Der zweistufig angelegte Wettbewerb bietet die spezielle Möglichkeit, zur „Halbzeit“ aus dem Portfolio an Arbeiten die vielversprechendsten auszuwählen und deren Verfasser Hinweise für die weitere Bearbeitung geben zu können. Hierzu gehören neben den Anregungen von Jury und Experten wiederum die der Augsburger Bürger, die in einer intensiven Beteiligungswoche ihre Vorschläge eingebracht haben.

Haunstetten Südwest bietet auf Grund seiner Größe und einer Umsetzung in Abschnitten

besondere Chancen für die Stadt. Das Quartier soll beispielhafte Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit vornehmlich in den Bereichen Klimawandel, Mobilität und dem Zusammenleben in der Stadt aufzeigen. Dabei soll die städtebauliche Struktur so anpassungsfähig sein, dass sie mit veränderten Trends problemlos umgehen kann. Der Wettbewerb ist hierfür bewusst interdisziplinär gestaltet, denn der Freiraum soll in Haunstetten Südwest denselben Stellenwert einnehmen, wie der bebaute Raum. Neben der klimaangepassten Stadtentwicklung und der Herstellung von Ausgleichsflächen, stehen erleb- und beispielbare Grünflächen für unsere Bürger im Fokus. Zuletzt wartet Haunstetten Südwest auf ein innovatives und kreatives städtebauliches sowie freiraumplanerisches Konzept, das nichts weniger als die Frage beantwortet, wie unsere Kinder und Enkelkinder in Zukunft leben sollen.

AUFGABE

Als Grundlage für die städtebauliche Entwicklung und die Bauleitplanung des Gebiets bedarf es der Erstellung eines integrierten Rahmenplans. Das städtebauliche Konzept für diese Rahmenplanung ist Gegenstand des zweistufigen Wettbewerbs.

LAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wettbewerbsgebiet liegt rund 7 km von der Innenstadt entfernt an der Grenze zur Stadt Königsbrunn. Im Westen wird das Gebiet von der Bundesstraße B17 begrenzt, im Osten reicht es bis in den Siedlungskörper von Haunstetten. Hohe Potenziale bei der Entwicklung bietet neben der Nähe zum Augsburg Innovationspark und der Universität auch die Lage zwischen Grünräumen von den westlichen Wäldern über die Wertach und Hochterrasse bis hin zu Stadtwald und Lech.

Um eine ganzheitliche Entwicklung des Augsburger Südens zu gewährleisten, wurde der bestehende Stadtteil zusammen mit dem Wettbewerbsgebiet als Stadtumbaugebiet in die Städtebauförderung aufgenommen. In diesem Kontext erarbeitet die Stadt Augsburg parallel zu dem Planungsprozess für Haunstetten Südwest ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für ganz Haunstetten. Gegenstand des ISEK sind die Steigerung der urbanen Mischung und stadträumlichen Qualität, unter anderem durch Maßnahmen zur Qualifizierung und Vernetzung der Freiräume, der Aufwertung Haunstettens sowie zur Stärkung der Nahversorgungszentren und des Wohnumfelds.

Ein zusätzlicher Treiber der städtebaulichen Entwicklung in Haunstetten Südwest ist außerdem die Verlängerung der Straßenbahnlinie 3, die bis Ende 2021 in Betrieb gehen soll. Mit zwei Haltestellen in Haunstetten Südwest ist die Straßenbahn das Rückgrat der Erschließung und der Auftakt einer stadtverträglichen und urbanen Mobilität im Quartier.

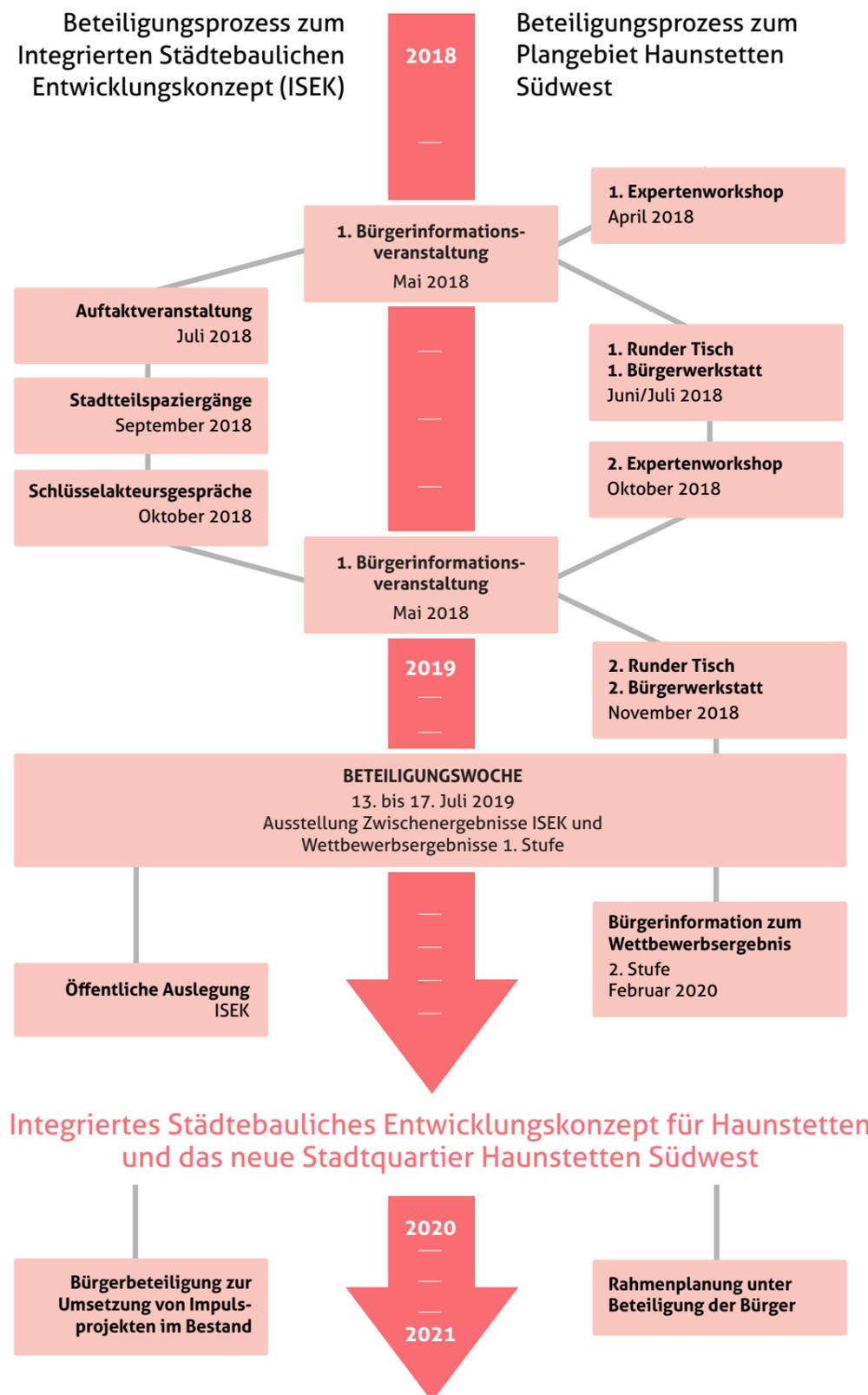
Ein weiterer wichtigerer Aspekt für das neue Stadtquartier ist unter anderem die notwendige Erneuerung der Johann-Strauß-

Grundschule im Verknüpfungsbereich mit Haunstetten. Der Bereich zwischen verlängerter Hirsestraße und Königsbrunner Straße erhält auf Grund seines Besatzes an sozialen Einrichtungen und der Lage im neuen Quartier eine besondere Bedeutung.



Umgriffe ISEK Haunstetten und Plangebiet Haunstetten Südwest

BETEILIGUNGSPROZESS



BETEILIGUNGSPROZESS

Neben den oben benannten Grundlagen legt die Stadt Augsburg bei der Entwicklung des „Zukunftsquartiers“ besonderen Wert auf die Beteiligung der Bürgerschaft und international anerkannter Experten und Expertinnen. Um das Zusammenwachsen von Haunstetten und dem neuen Stadtquartier zusätzlich zu fördern, werden die Beteiligungsschritte des ISEK Haunstetten stark mit denen von Haunstetten Südwest verzahnt. Zu den Formaten des Prozesses zählen der Expertenworkshop, der Runde Tisch, die Bürgerinformationsveranstaltung sowie die Bürgerwerkstatt. Ziel ist es, gemeinsam kreative und innovative Ideen zu entwickeln, die als Grundlage für den Wettbewerb dienen.

FACHEXPERTEN

In zwei intensiven Expertenworkshops, haben sich internationale Fachexperten mit der Frage beschäftigt: „Wie sollen unsere Kinder und Enkelkinder in Zukunft leben?“. Das Ergebnis wurde in einem umfangreichen Weißbuch mit Empfehlungen zu planerischen Zielen für die Auslobung festgehalten. Neben den konkreten Planungsanforderungen, die in die Wettbewerbsaufgabe eingegangen sind, stellt das Weißbuch drei Schwerpunktthemen in den Vordergrund:

- Grün-blaue Infrastruktur
- Stadt für Alle
- Multimodales, verkehrsberuhigtes und nahmobiles Haunstetten Südwest

EXPERTEN VOR ORT

Vor allem Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Organisationen haben als „Experten vor Ort“ einen besonderen Blick auf die Stadt, den Stadtteil oder das neue Quartier. Die Ergebnisse der bislang erfolgten Veranstaltungen schlägt sich inhaltlich in den Planungsanforderungen nieder. Wesentliche Vorschläge

von Bürgerinnen und Bürgern waren dabei u.a.:

- Die Identifizierung mit dem Stadtteil und dem Quartier.
- Ein generationenübergreifendes Quartier, das inklusiv und kinderfreundlich ist.
- Die vorzeitige Herstellung eines attraktiven Freiraums.
- Eine zukunftsfähige Mobilität für unabhängige Bewohner und innovative Unternehmen.
- Die Entwicklung eines öffentlichen Bildungs- und Begegnungsquartiers mit Flächen zur Aneignung für die Bürgerschaft.
- Eine ausgewogene soziale Mischung durch ein vielfältiges und bezahlbares Wohnraumangebot.

EXKURS JUGENDLICHE IM PREISGERICHT

Um auch die Interessen der Jugendlichen im Wettbewerb zu berücksichtigen, wurde mit Hilfe des Stadtjugendrings und der Fridays-for-Future-Bewegung ein stadtweiter Aufruf zur Teilnahme an den beiden Preisgerichten des Wettbewerbs Haunstetten Südwest gestartet. Die Jugendlichen haben sich in verschiedenen Treffen auf die Preisgerichte vorbereitet und waren Multiplikatoren für die Jugendworkshops während der Beteiligungswoche.

ZIELSETZUNGEN

Neben zahlreichen Zielen in den Bereichen Städtebau, Wohnen & Arbeiten, Soziale Infrastruktur, Freiraum & Landschaft sowie Mobilität & Verkehr, wurden für den Wettbewerb folgende Leitlinien definiert:

- Eine ganzheitliche, innovative und anpassungsfähige Entwicklung.
- Die Weiterentwicklung des Stadtteils Haunstetten als urbane Stadterweiterung nach dem Stichwort: „Stadt in der Stadt“.
- Ein Modellquartier für eine grüne, ressourceneffiziente und klimaangepasste Stadt.



Illustration Teilergebnis 2. Expertenworkshop

- Das Motto „landscape first“ als Grundlage für den Städtebau.
- Ein gemeinwohlorientierter Städtebau und die Schaffung einer hohen Lebens- und Wohnqualität für alle.
- Ein innovatives Mobilitätskonzept mit der Ausrichtung auf infrastrukturelle Synergiepotenziale.
- Eine sinnvolle Flächenüberlagerung mit Synergieeffekten für unterschiedliche Nutzungen.

WETTBEWERBSVERFAHREN

Ausloberin: Stadt Augsburg, vertreten durch das Stadtplanungsamt

Wettbewerbsbetreuung: bgsm Architekten Stadtplaner aus München

Das städtebauliche und freiraumplanerische Konzept für die Rahmenplanung wird in zwei aufeinander aufbauenden Planungswettbewerben und einer zwischengeschalteten Bürgerbeteiligung erarbeitet.

Das Verfahren war wie folgt aufgebaut:

1. Offenes Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 18 Teilnehmern in der ersten Wettbewerbsstufe, 7 weitere Teilnehmer wurden vorab ausgewählt.
2. 1. Wettbewerbsstufe gemäß RPW 2013 In der abschließenden Preisgerichtssitzung wurden 9 gleichrangige Preisträger bestimmt, die den Teilnehmerkreis der nachfolgenden 2. Wettbewerbsstufe bilden.
3. Beteiligungswoche nach Abschluss der 1. Wettbewerbsstufe. Im Rahmen der Beteiligungswoche stellten die Preisträger mittels persönlichem Videoclip ihre Projekte vor. Anregungen aus der Bürgerschaft ergänzten die Hinweise des Preisgerichts für die Bearbeitung der 2. Stufe.
4. 2. Wettbewerbsstufe gemäß RPW 2013 In der abschließenden Preisgerichtssitzung wurden drei Preisträger in einer Rangfolge ermittelt.
5. Das Preisgericht spricht eine Beauftragungsempfehlung für das anschließende Verhandlungsverfahren mit den Preisträgern der 2. Wettbewerbsstufe aus.

WETTBEWERBSLEISTUNGEN STUFE 1

1. Räumlich-gestalterisches Leitbild
2. Strukturkonzept inkl. Verkehrserschließung im M 1:5.000
3. Schwarzplan im M 1:5.000
4. Städtebaulicher Vorentwurf im M 1:2.500
5. Vogelperspektive
6. Erläuterungen in Text- und in Skizzenform
7. Nachweis städtebaulicher Kennwerte

WETTBEWERBSLEISTUNGEN STUFE 2

Neben der Überarbeitung der Leistungen aus der 1. Stufe wurden zusätzlich folgende Leistungen gefordert:

8. Vertiefungsbereich (1. Bauabschnitt) im M 1:1.000
9. Schnitte im M 1:500
10. Fußgängerperspektive
11. Modell des Vorentwurfs im M 1:2.500

PREISGERICHT**FACHPREISRICHTER/-INNEN**

Gerhard Hauber

Landschaftsarchitekt, Überlingen

Prof. Dita Leyh

Architektin und Stadtplanerin, Stuttgart

Axel Lohrer

Landschaftsarchitekt, München

Gerd Merkle

Architekt, Baureferent der Stadt Augsburg

Prof. Markus Neppel

Architekt und Stadtplaner, Köln

Prof. Christina Simon-Philipp

Architektin und Stadtplanerin, Stuttgart

Johannes Tovatt

Architekt und Stadtplaner, Stockholm

STELLVERTRETENDE
FACHPREISRICHTER/-INNEN

Prof. Ludwig Schegk
Landschaftsarchitekt, Haimhausen
(ständig anwesend)

Christine Schweiger
Architektin und Stadtplanerin,
Regierung von Schwaben (ständig anwesend)

Gregor Spielberger
Leiter Stadtplanungsamt Augsburg
(ständig anwesend)

Eberhard Wunderle
Architekt und Stadtplaner, Augsburg
(ständig anwesend)

Michaela Ausfelder
Architektin und Stadtplanerin, München

Prof. Bü Prechter
Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin,
Augsburg

SACHPREISRICHTER/-INNEN

Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister

Nicole Christ
Projektleiterin Haunstetten Südwest
(vertritt OB Gribl in Stufe 2)

Robert Schenk
Regierung von Schwaben,
Abteilungsleiter Planung und Bau

Steffen Braun
Architekt, Stadtplaner, Fraunhofer
Stadtssystem-Gestaltung, Stuttgart

Tobias Häberle
Stadtplanungsamt Augsburg
(vertritt Steffen Braun in Stufe 2)

Burkhard Horn
Verkehrsplaner, Berlin

Dr. Gerd Kuhn
Stadtsoziologe, Tübingen

Gisela Stete
Verkehrsplanerin, Darmstadt

STELLVERTRETENDE
SACHPREISRICHTER/-INNEN

Christian Käßmaier
Stadtplanungsamt Augsburg
(ständig anwesend)

Julia Denzel, Stadtplanungsamt Augsburg
(ständig anwesend)

Elke Billenstein
Stadtplanungsamt Augsburg
(vertritt Tobias Häberle in Stufe 2)

SACHVERSTÄNDIGE BERATER/-INNEN
(OHNE STIMMRECHT)

Josef Hummel
CSU-Stadtratsfraktion

Stefan Quarg
SPD-Stadtratsfraktion

Eva Leipprand und Antje Seubert
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Werner Lohmann
Stadt Königsbrunn, Stadtentwicklung / Stadt-
planung, Referatsleitung Hochbau / Tiefbau

Elke Mahlknecht
em plan, Immissionsschutz

Ralf Schmidtman
Leiter Liegenschaftsamt

Reiner Erben
Leiter Umweltreferat

Armin Baur und Heike Schön
Amt für Grünordnung, Naturschutz und
Friedhofswesen

Claudia Klemm und Roland Juraschek
Sozialreferat

Herrmann Köhler
Leiter Bildungsreferat

Dr. Martina Schliessler
Bildungsreferat

Dr. Gunther Höhnberg und Susan Filip
Tiefbauamt



Jugendliche im
Preisgericht Stufe 2

Peter Merk
Stadtentwässerung

Dirk Wurm
Leiter Ordnungsreferat

Lisa Rittel
Ordnungsreferat

Gerhard Stryi- Hipp
Fraunhofer Freiburg, Nachhaltige
Energiesysteme

Janosch Boderke
Regierung von Schwaben,
Sachgebiet Städtebau

Dr. Robert Underberg
AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft

Dr. Andreas Katzer
Sportbeirat

Sabine Pfister
Lokale Agenda 21

Ines Przybilla und Stefan Klein
Umweltamt

Sabine Müller und Thorsten Stelter
Stadtplanungsamt

Eveline Bamstedt
südsterne – Jugendtreff Haunstetten, Pädagogin

Vertreter/-innen der Jugendlichen:
Emma Mahler, Johanne Freienstein, Till Büchse,
Denise Jäger, Leonie Wende, Julia Leszczewska



ABLAUF

QUALIFIZIERUNG

Versand der Bekanntmachung EU Amtsblatt	20. Dezember 2018
Bewerbungsfrist	1. Februar 2019
Auswahl der Wettbewerbsteilnehmer	14. Februar 2019

1. WETTBEWERBSSTUFE

Preisrichtervorbesprechung	5. Dezember 2018
Ausgabe der Auslobungsunterlagen	28. Februar 2019
Einreichung schriftlicher Rückfragen	bis 20. März 2019
Auftaktkolloquium	27. März 2019
Abgabetermin	24. Mai 2019
Preisgerichtssitzung	1. und 2. Juli 2019
Ausstellung und Beteiligungswoche	13. bis 17. Juli 2019

2. WETTBEWERBSSTUFE

Ausgabe der Auslobungsunterlagen	23. August 2019
Einreichung schriftlicher Rückfragen	bis 12. September 2019
Beantwortung Rückfragen	bis 2. Oktober 2019
Abgabetermin der Pläne	4. Dezember 2019
Abgabetermin des Modells	18. Dezember 2019
Preisgerichtssitzung	28. Januar 2020
Ausstellung	1. bis 16. Februar 2020

Diskussion im
Preisgericht Stufe 1

BEURTEILUNGSKRITERIEN

- Städtebauliche und freiraumplanerische Leitidee
- Stadträumliche Qualität
- Qualität des öffentlichen Raums
- Qualität des Erschließungs- und Mobilitätskonzeptes
- Nachhaltigkeit
- Anpassungsfähigkeit und Entwicklungsfähigkeit

TEILNEHMER

Vorab ausgewählt waren (alphabetisch):

Atelier Loidl Landschaftsarchitekten,
Berlin + Studio Wessendorf, Berlin

COBE Architects, Kopenhagen

Karres en Brands Landschaftsarchitekten
Hilversum + Adept, Kopenhagen

Mandaworks, Stockholm

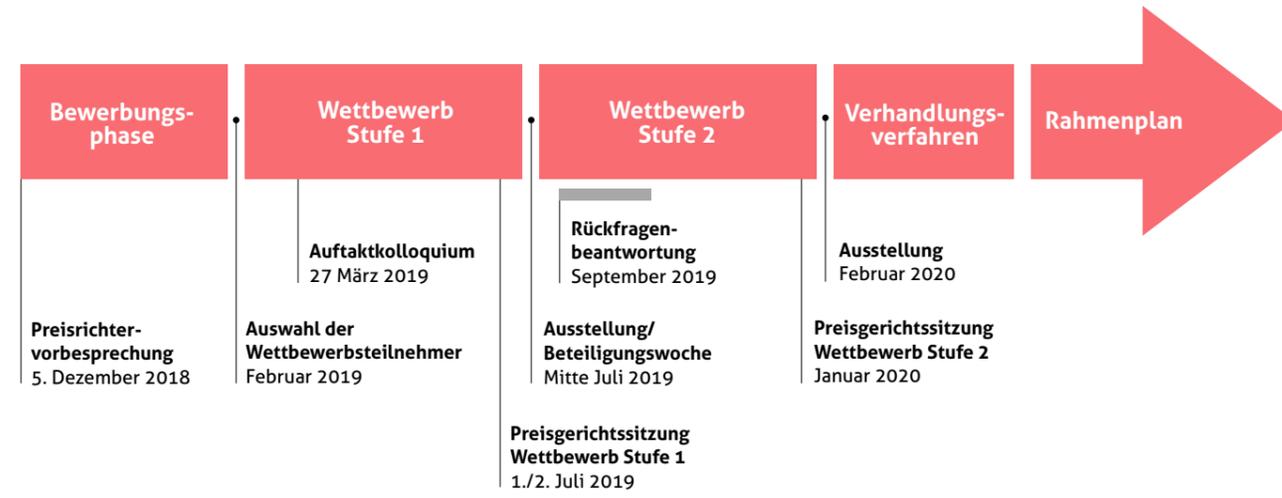
Sinai Landschaftsarchitekten, Berlin +
Machleidt Städtebau + Stadtplanung, Berlin

Tegnestuen Vandkunsten, Kopenhagen

Teleinternetcafe, Berlin + MAN MADE LAND,
Berlin



Diskussion im Preisgericht Stufe 1



Die weiteren Teilnehmenden wurden in einem europaweit offenen Bewerbungsverfahren ermittelt (alphabetisch):

Albert Wimmer ZT GmbH, Wien + Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH, Wien mit Rosinak & Partner Verkehrsplanung und Stadtplanung, Wien

Ammann Albers StadtWerke, Zürich + Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, Zürich

Arenas basabe palacios arquitectos, Madrid + Miriam Garcia Garcia, Barcelona

AS+P, Frankfurt am Main

bbzl Böhm Benfer Zahiri Landschaften Städtebau, Berlin

Daniel Schönle, Architekt und Stadtplaner, Stuttgart + Johannes Jörg Landschaftsarchitekt, Grünkraut

Hirner & Riehl Architekten und Stadtplaner, München + Lex Kerfers_Landschaftsarchitekten, Bockhorn

Hosoya Schaefer Architects AG Zürich + 1:1 Landskab ApS, Kopenhagen

Köstlbacher Miczka Architektur Urbanistik Regensburg + toponauten Landschaftsarchitektur, Freising

Labor für urbane Orte und Prozesse Stuttgart + SIMA / BREER Landschaftsarchitektur, Winterthur

MORPHO-LOGIC Architektur + Städtebau, München + michellerundschalk Landschaftsarchitekten, München

OCTAGON Architekturkollektiv Leipzig + ISSS research | architecture | urbanism, Berlin + Studio RW Landschaftsarchitektur, Berlin

Raumzeit-Gesellschaft von Architekten, Berlin + Prof. Peter Tausch Architekt und Stadtplaner, München mit K1 Landschaftsarchitekten, Berlin

rheinflügel severin, Düsseldorf + bbz landschaftsarchitekten, Berlin

RSAA GmbH, Köln + Lill+Sparla Landschaftsarchitekten, Köln

Scheuens + Wachten Plus Planungsgesellschaft, Dortmund + WGF Landschaft Landschaftsarchitekten, Nürnberg mit Runge IVP

Ingenieurbüro für integrierte Verkehrsplanung und Stadtplanung, Düsseldorf

tobeSTADT, Frankfurt am Main + Lohaus + Carl GmbH Landschaftsarchitekten + Stadtplaner, Hannover

Zwischenräume Architekten + Stadtplaner GmbH, München + Barbara Weihs, Landschaftsarchitektin, München



Vogelperspektive

AMMANN ALBERS STADTWERKE, ZÜRICH + STUDIO VULKAN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, ZÜRICH

„(...) Besonders markant ist die Idee eines neuen Bade- und Bootssees, der dem Stadtteil eine ganz eigene Prägung gibt und die westliche Stadtkante charakterisiert, was sich auch in der Bebauung und der Höhenentwicklung widerspiegelt. Im nördlichen Bereich wird eine verdichtete Bebauung vorgeschlagen, die ein ablesbares neues Zentrum bildet, das durch

die Ausdifferenzierung der öffentlichen Räume und einen urbanen Charakter der Bebauung gekennzeichnet ist. (...) Insgesamt stellt der Entwurf insbesondere in Bezug auf die Freiraumidee einen eigenständigen Diskussionsbeitrag zur Zukunft von Haunstetten dar.“

Auszug aus der Würdigung des Preisgerichts



Strukturplan



Lageplan



Vogelperspektive

ALBERT WIMMER ZT GMBH, WIEN + KNOLLCONSULT
 UMWELTPLANUNG ZT GMBH, WIEN MIT ROSINAK &
 PARTNER VERKEHRSPPLANUNG UND STADTPLANUNG, WIEN

„Mit einem mittig von Nord nach Süd mäandrierenden "grünen Korridor" weist die Arbeit ein markantes Alleinstellungsmerkmal auf. Großzügig dimensioniert nimmt der Korridor auch eine Abfolge von Retentionsflächen auf, die als stimmiges Entwässerungssystem mit Gräben zu einem blauen Band verbunden werden. Spiel- und Sport-

flächen ergänzen das Angebot für einen sehr attraktiven Freiraum. (...) Die Ausbildung eines Marktplatzes als zentraler öffentlicher Raum westlich der Postillionstraße ist konsequent und angemessen. (...)“
Auszug aus der Würdigung des Preisgerichts



Grünraum



Lageplan



Vogelperspektive

COBE ARCHITECTS, KOPENHAGEN

„Ausgehend von einer fundierten Analyse des Bestands und der Vorgaben entwickeln die Verfasser ein stark vom Freiraum geprägtes Konzept (...). Ein weiter, extensiver Landschaftskorridor entwickelt sich entlang der B17, schafft mit dichteren Waldblocken angemessene optische Distanz zum Verkehrsbauwerk, inszeniert eindrucksvoll den Blick über die Hangkante und integriert in Tieflage landschaftlich sinnfällig die erforderlichen Retentionsflächen. (...) Diese großzügige Setzung von Landschaft führt konzeptbedingt zu einem zweigeteilten Neubaugebiet in direkter Arrondierung des jeweils angrenzenden Bestandes. (...)“

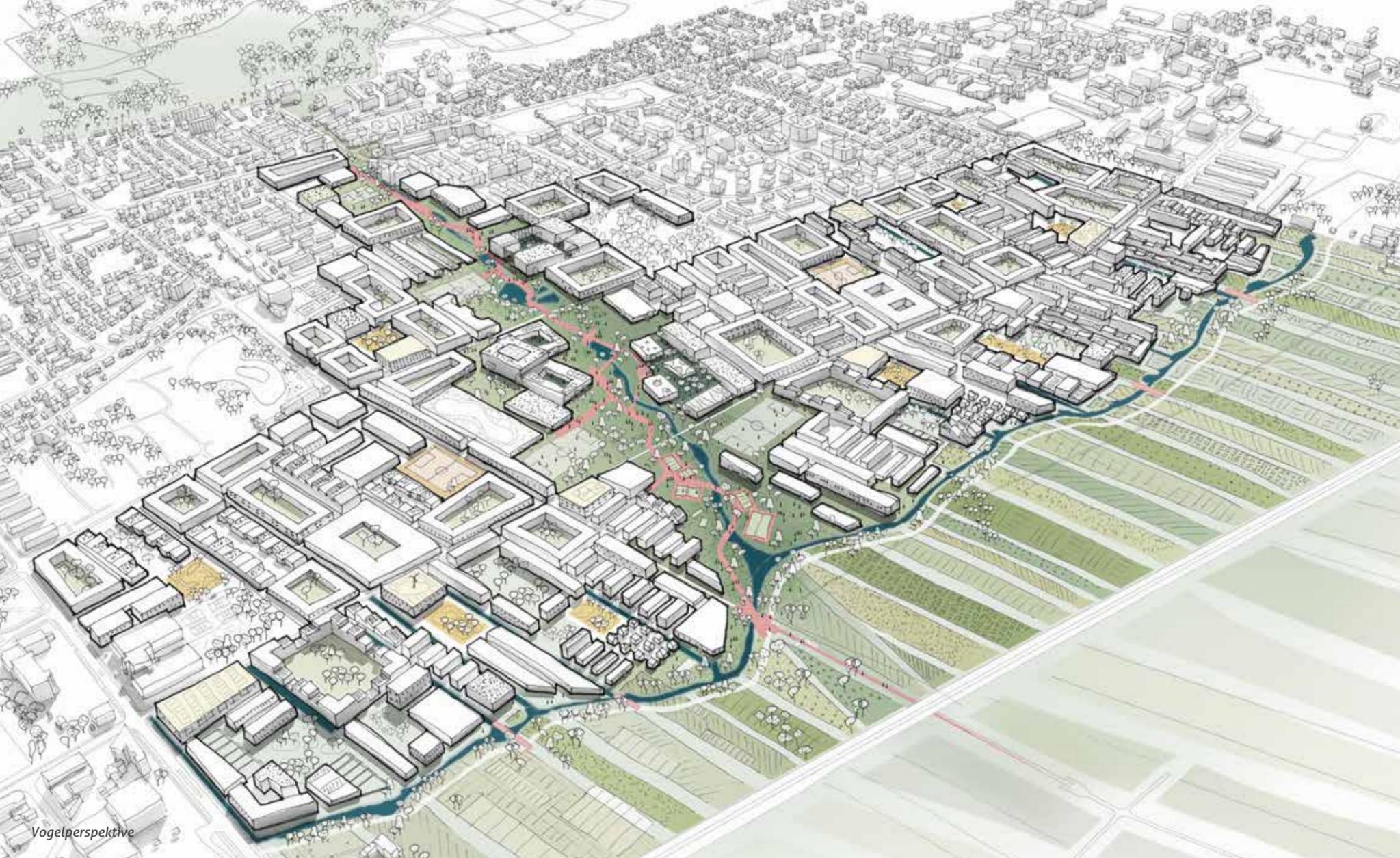
Auszug aus der Würdigung des Preisgerichts



Strukturplan



Lageplan



Vogelperspektive

KARRES EN BRANDS LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, HILVERSUM + ADEPT, KOPENHAGEN

„Der Entwurfsbeitrag schlägt die Vision der lernenden Stadt als neues Paradigma im Umgang mit Unsicherheiten und veränderlicher Rahmenbedingungen nachhaltiger und zukunftsorientierter Stadtentwicklung vor. Dies wird – umgesetzt in einem ambitionierten Konzept – den Anforderungen der Auslobung in großen Teilen gerecht und bietet dies in einem markanten Spannungs-

feld aus geometrischen Städtebauprinzipien und organischen Freiraumstrukturen an. (...) Wünschenswert für die weitere Ausarbeitung wäre die konsequentere Ausprägung des Bildungs- und Vernetzungsquartiers im Anschluss an Alt-Haunstetten, welches den Bestand mehr würdigt und sinnvoll ergänzt. (...)“
Auszug aus der Würdigung des Preisgerichts



Lageplan



Strukturplan



Vogelperspektive

KÖSTLBACHER MICZKA ARCHITEKTUR URBANISTIK, REGENSBURG + TOPONAUTEN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, FREISING

„Gewürdigt wird die klare Grundstruktur aus fünf Quartieren, die über eine neue Nord-Süd verlaufende geknickte Achse miteinander verbunden werden. Die Quartiere binden im Osten folgerichtig an den Bestand an, reagieren auf bestehende Wegeverbindungen, Grünräume und Typologien. (...) Die Mischung

verschiedener Typologien wird begrüßt, einzelne Blöcke werden allerdings von der Maßstäblichkeit her kritisch gesehen. Gewürdigt wird das Reagieren der Bebauung im Westen auf die Lärmbelastung der Bundesstraße. (...)“
Auszug aus der Würdigung des Preisgerichts



Strukturplan



Lageplan



Vogelperspektive

LABOR FÜR URBANE ORTE UND PROZESSE, STUTTGART + SIMA I BREER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, WINTERTHUR

„Die städtebauliche Struktur und Körnung sind gut aus dem Bestand heraus entwickelt. (...) Die dargestellten Typologien bieten eine große Bandbreite unterschiedlicher Wohnformen, im südlichen Bereich mit den Reihenhäusern erscheint die Dichte jedoch etwas gering. (...) Die Verzahnung von Grün und Bebauung verspricht eine hohe Wohn- und Freizeitqualität. Der

Stadtraum bietet ein abgestuftes Angebot für die unterschiedlichen Maßstabsebenen. Die internen Nachbarschaftsplätze mit angelagerter Nutzung schaffen ein gutes Angebot für das Zusammenleben und die Identifikation im Stadtteil. (...)“

Auszug aus der Würdigung des Preisgerichts



Strukturplan



Lageplan



Vogelperspektive



Lageplan

**OCTAGON ARCHITEKTURKOLLEKTIV, LEIPZIG +
ISSS RESEARCH | ARCHITECTURE | URBANISM, BERLIN +
STUDIO RW LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, BERLIN**

„Das Projekt besteht durch eine rhythmische und gut organisierte Verzahnung zwischen Park und Bebauung. Dadurch entstehen ablesbare Quartiere, die die Auslobungsidee der kompakten Nachbarschaften erkennen lässt. (...) Der Landschaftspark arbeitet mit den richtigen Mitteln und mit einer logischen

Zonierung. (...) Das Regenwasserkonzept ist durchgängig und nachvollziehbar, interessant ist auch das angedeutete Konzept zu Stoffkreisläufen (Wasser, Abwasser, Biomasse zu Energie). (...)“
Auszug aus der Würdigung des Preisgerichts



Strukturplan



Vogelperspektive

RHEINFLÜGEL SEVERIN, DÜSSELDORF + BBZ LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, BERLIN

„Die Arbeit besteht durch ein differenziertes Netz an Grünräumen. Um eine grüne Mitte arrangieren sich drei eigenständige, kompakte Quartiere. Die Nutzungen innerhalb der Quartiere sind im Sinne einer Stadt der kurzen Wege klar strukturiert. (...) Das Konzept einer starken grünen Mitte mit ihren Grünzügen in das bestehende Quartier hinein, soll besonders

im südöstlichen Bereich noch stärker herausgearbeitet werden. Hingegen ist der Grünzug im Norden plausibel angeschlossen und vermittelt zu den bestehenden Grünräumen nördlich der Inninger Straße. (...)“
Auszug aus der Würdigung des Preisgerichts



Strukturplan



Lageplan



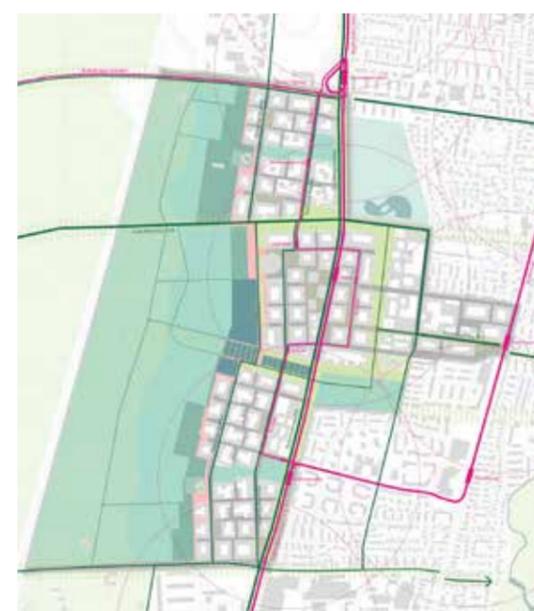
Vogelperspektive

TELEINTERNETCAFE, BERLIN + MAN MADE LAND, BERLIN

„Die städtebauliche Idee, die klar in Bauabschnitte gegliedert ist, ist positiv erkennbar. Das zentrale Thema, den Stadtteil Haunstetten-Alt im ersten Bauabschnitt einzubinden, ist mit gutem Ansatz überzeugend gelöst. Es entsteht ein Ort für eine urbane Mitte für die Zukunft Haunstettens, den es bisher nicht gab. Die öffentlichen Flächen mit Straßenraum im zentralen Bereich lassen hohe Aufenthaltsqualität erwarten. (...) Das Wohn-

konzept um die Quartiersplätze kann gute „Nachbarschaften“ entwickeln. Zudem sind Möglichkeiten und Flächen für öffentliche oder gemeinschaftliche Funktionen mitangeboten. Die Baukörperausformulierung mit fast ausschließlich Wohnhöfen ist jedoch zu hinterfragen. (...)“

Auszug aus der Würdigung des Preisgerichts



Strukturplan



Lageplan

PREISTRÄGER DER 2. STUFE



Perspektive Quartiersplatz

essante Räume mit stadträumlicher Qualität erwarten. Die urbane Promenade entlang des Wasserbandes stellt ein räumlich interessantes Element dar, auch wenn die Weiterführung und Verknüpfung mit den anderen Quartieren nicht klar dargestellt ist. Die relativ kleinen Quartiersgrößen ermöglichen teilweise eine zweiseitige Orientierung der Baublöcke zum Grün. Positiv gesehen wird die kontrastreiche Hervorhebung der Hangkante durch die unterschiedliche Gestaltung der eher extensiv geprägten Hochterrasse und dem intensiv genutzten „Kesselpark“ auf der Niederterrasse. Die Hangkante an sich wird durch ein Gräserband zusätzlich betont.

Generell wird das Erschließungskonzept über Schleifen, die Durchgangsverkehre

vermeiden, positiv bewertet. Es besteht allerdings ein hoher Anteil an Erschließungsfläche. Zum Erreichen der angesichts der hohen Dichte wichtigen Quartiersparks ist immer eine Querung von Straßen nötig. Das Konzept der Quartiersgaragen als multimodale Mobilitätsstationen wird gewürdigt, allerdings reicht deren Anzahl nicht aus. Haltestelleneinzugsbereiche von Tram- und ergänzender Buslinie überlagern sich dadurch, dass der Bus relativ nah an der Tramlinie verkehrt. Die Verknüpfung der Tramlinie 2 und 3 im Bereich des Zukunftsboulevards wird kritisch gesehen.

Die ausschließliche Situierung der Sportflächen im Bereich der Hangkante kann nicht überzeugen. Zum einen fehlt es an einer Verknüpfung von Schule und Sport, die geplanten

Flächen sind nur eingeschränkt erreichbar. Zum anderen erscheinen die weit auseinander platzierten Neuflächen für Sport aufgrund ihrer Lage für eine Vereinsnutzung ungeeignet, praktikable Lösungen für notwendige Funktionsgebäude sind nicht erkennbar. Ausreichende Ersatzflächen zur Kompensation der Überplanung von bestehenden Sportflächen sind nicht dargestellt.

Hinsichtlich des Lärmimmissionschutzes sind im Bereich der B17 aktive Schallschutzmaßnahmen vorgesehen. Die Wirksamkeit ist vor dem Hintergrund der vorgesehenen Lage als eher gering einzustufen. Die nördliche und südliche Haupteinfahrt liegt unmittelbar angrenzend zur bestehenden Wohnnutzung. Damit ist eine erhöhte Lärmbelastung durch Verkehr nicht auszuschließen. Die Abstände



Schwarzplan



Strukturplan



Modellfoto

der geplanten Sportflächen am westlichen Wohngebietsrand sind teilweise zu knapp bemessen.

Positiv hervorzuheben sind im Sinne der Nachhaltigkeit die vorgesehenen Grün- und Wasserflächen, die bei fortschreitendem Klimawandel zur Vermeidung von Wärmeinseln im Quartier beitragen können. Die pauschalen Aussagen zur Energieversorgung lassen im Sinne des Klimaschutzes die Nutzung der Solarenergie vermissen. Unter dem Aspekt der Ressourcenschonung ist ein niedriger Flächenverbrauch pro Einwohner positiv zu verzeichnen, wobei die resultierende hohe Einwohnerdichte in Bezug auf soziale Nachhaltigkeitsaspekte hin zu hinterfragen ist.

Würdigung des Preisgerichts



Vogelperspektive



Lageplan



Fußgängerperspektive

Das Ost-West verlaufende grüne Band an das sich soziale Einrichtungen reihen und das ein organisches Entwickeln aus dem Altbestand Haunstettens ermöglicht, ist ein begrüßenswerter Ansatz. Jedoch ist gerade dieses Band hinsichtlich seiner räumlichen und funktionalen Ausformung als sehr anfällig zu betrachten. Die privaten Freiräume engen den öffentlichen Freiraum hier zu stark ein.

Die auf der Tramlinie 3 und einer zusätzlichen Ringbuslinie mit Verknüpfung zur Königs-

brunner Straße basierende ÖV-Erschließung erscheint angemessen. Die übergeordnete MIV-Erschließung (Nord-Süd-Achse mit ergänzender Anbindung an die Königsbrunner Straße) birgt die Gefahr des Durchgangsverkehrs, wobei bei einer weiteren Ausarbeitung auf eine Gestaltung zu achten ist. Die Arbeit bietet viele Ansatzpunkte für eine attraktive Gestaltung der Netze und Räume für den Rad- und Fußverkehr, diese wären aber noch konkreter auszuformulieren. Positiv hervorzuheben ist die multifunktionale Gestaltung der Quartiersgaragen.



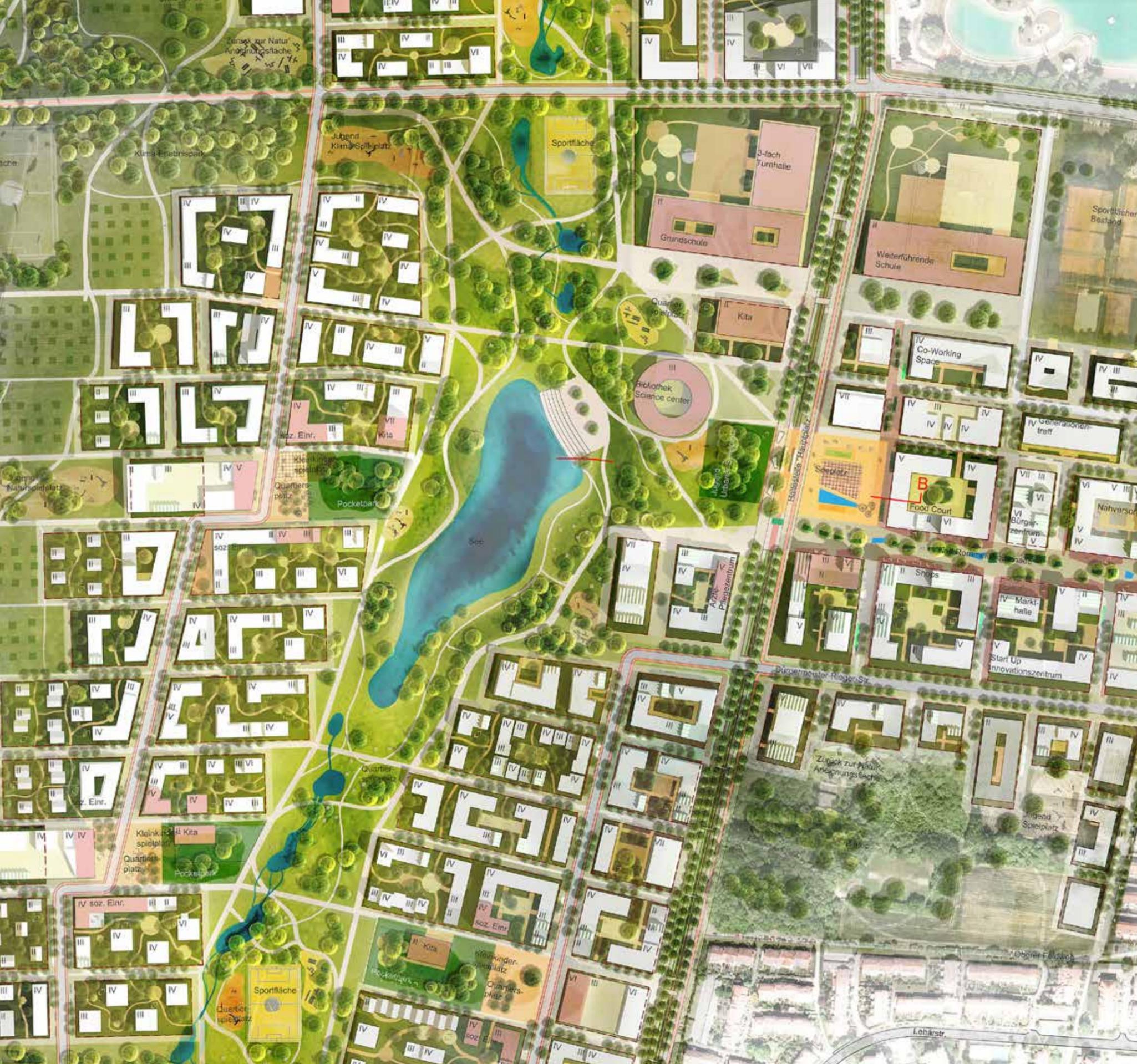
Schwarzplan



Strukturplan

Die Bedarfe des Schulsports sowie des Vereinsports erscheinen grundsätzlich berücksichtigt. Die Lage der Sportanlagen ist durch gute Erreichbarkeit für sowohl Schüler als auch für sportlich aktive Bewohner des Stadtteils und des neuen Quartiers gut erreichbar. Aus sportfachlicher Sicht bietet die Struktur einen Mehrwert für Haunstetten.

Im Bereich der B17 sind aktive Schallschutzmaßnahmen vorgesehen, die allerdings nicht durchgängig konzeptioniert sind. Damit ist die tatsächliche Wirksamkeit als gering einzustufen. Zur Verringerung der Attraktivität für den Durchgangsverkehr des MIVs werden auch aus Sicht des Immissionsschutzes gestalterische Maßnahmen erforderlich. Das „störende“ Gewerbe liegt richtigerweise am nördlichen Rand des Plangebiets zur Inneringer Straße. Konfliktpotential bzgl. Sport- und Freizeitlärm und dem Wohnen erscheint organisatorisch lösbar.



1. PREIS

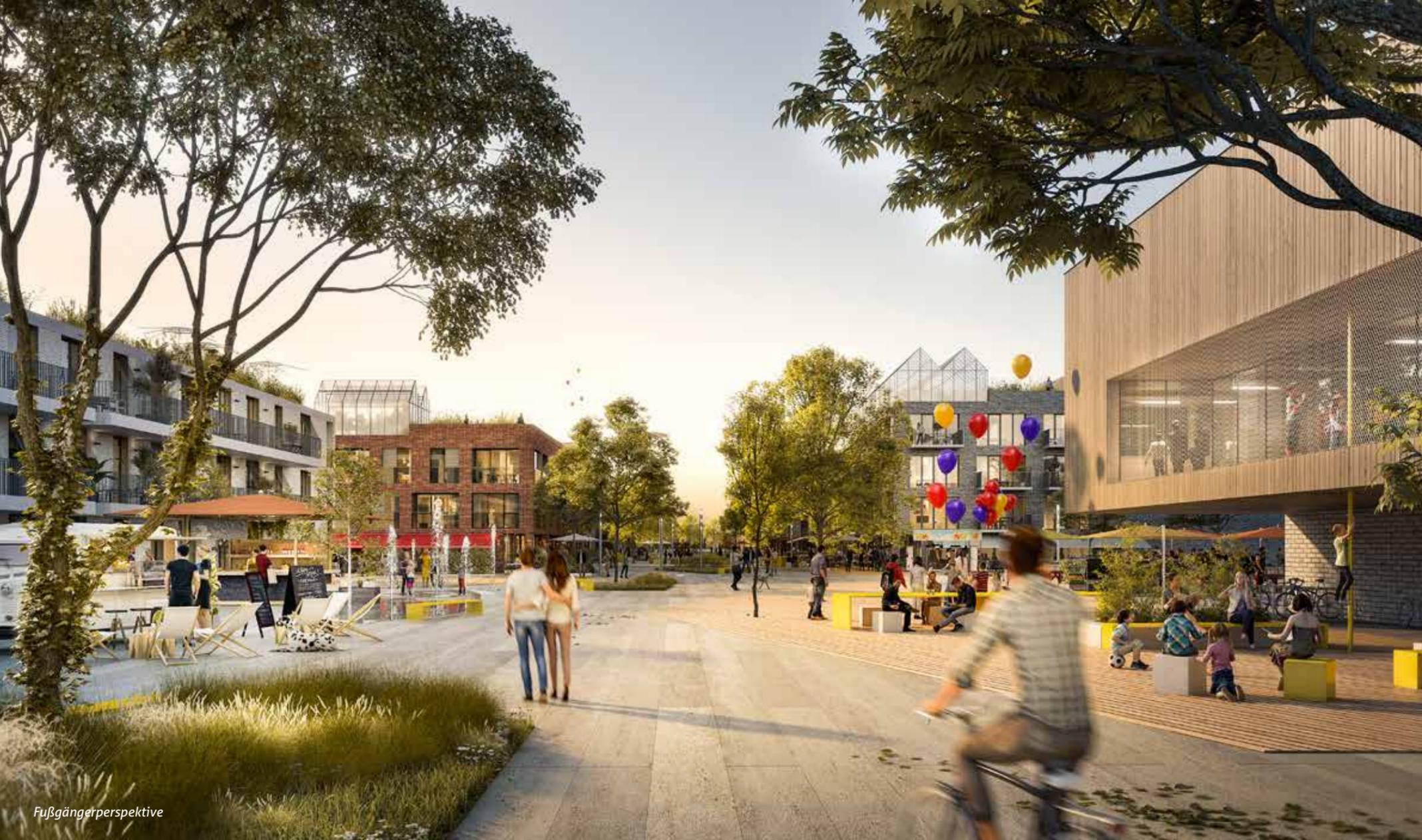
ALBERT WIMMER ZT
GMBH, WIEN +

KNOLLCONSULT
UMWELTPLANUNG ZT
GMBH, WIEN +

ROSINAK & PARTNER
VERKEHRSPPLANUNG
UND STADTPLANUNG,
WIEN

Der Entwurf greift auf selbstverständliche Art und Weise die vorhandenen Strukturen sowohl in Nord-Süd als auch in Ost-West Richtung auf. Er platziert parallel zum bestehenden Freiraum an der Hangkante ein attraktives grünes Band im Zentrum des neuen Quartiers. Ost-West gerichtete Grünachsen vernetzen die beiden großen Freiräume und binden an die übergeordneten Landschaftsräume im Osten wie im Westen an. Das grüne Band bietet gleichwertige Zugänge und Entfernungen für alle Nutzer zum öffentlichen Raum. Es rückt nahe an den bestehenden Stadtteil heran und bildet gleichzeitig die Mitte des neuen Stadtquartiers. Daraus resultiert eine hohe Wohn- und Aufenthaltsqualität sowohl für das neue Quartier als auch für den Bestand.

Der See als identitätsstiftendes Element bildet die zentrale Mitte des grünen Bandes. Er ist Ausgangspunkt der Promenade vom zentralen Seeplatz zur Königsbrunner-Straße und verknüpft charmant den bestehenden Stadtteil mit dem neuen Quartier. In diesem Verknüpfungsbereich befindet sich entlang einer autofreien Promenade gut proportioniert und gebündelt die übergeordnete soziale Infrastruktur.



Fußgängerperspektive

Die Wohnquartiere westlich des grünen Bands werden durch multicodierte bespielte Quartiersplätze (Quartiergaragen, Nahversorgung, Freizeit, Sport) angenehm räumlich gegliedert. Diese Unterzentren werden durch Pocketparks und Aneignungsflächen beidseitig an das grüne Band und den Landschaftsraum der Hochterrasse angebunden. Die Struktur des bestehenden Stadtteils wird in selbstverständlicher Weise weiterentwickelt und an den richtigen Stellen baulich verdichtet.

Der Entwurf zeichnet sich durch eine sehr differenzierte Typologie aus und bietet für alle Bevölkerungsschichten qualitätsvolle Wohn- und Arbeitsplätze. Der westliche Bereich

an den Rändern zum Grünen Band und zum Landschaftsraum erscheint hinsichtlich Dichte, Körnung und Typologie optimierbar.

Die westliche Nord-Süd-Achse als Quartierserschließung wird bezüglich des Durchgangsverkehrs hinterfragt. Durch die Verschränkung der Erschließungsachse, jeweils im Bereich der Quartiersplätze wird die Linearität aufgelöst und in maßstäbliche Abschnitte gegliedert. Die vorgeschlagene Durchbindung des optionalen B 17-Anschluss an die Brahmsstraße sollte nicht weiterverfolgt werden.

Der Bestand an Sportanlagen wird nur teilweise berücksichtigt. Die geplanten Schul-

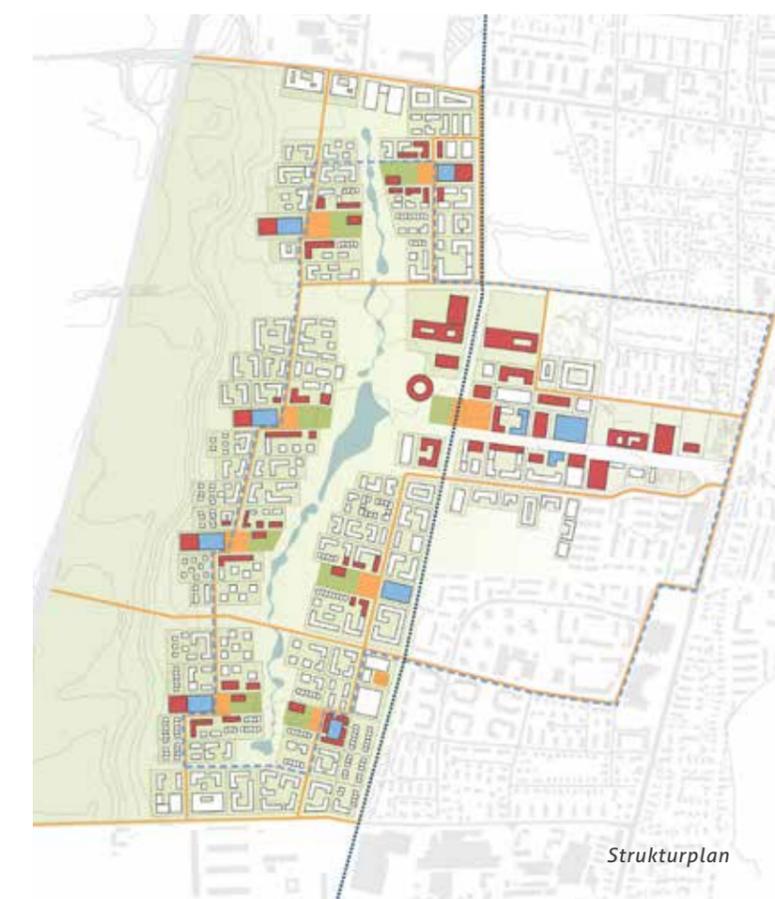
standorte sind mit den entsprechenden Sportanlagen ausgestattet, die Synergien mit den Vereinssportanlagen auf der Hochterrasse sind jedoch nicht erkennbar. Das grüne Band bietet mit seinem informellen Sport- und Bewegungsflächen ein vielfältiges Angebot. Hinsichtlich des Lärmschutzes werden die aktiven Schallschutzmaßnahmen unmittelbar entlang an der B 17 positiv gesehen. Die Lage des südlichen Gewerbegebietes im Hinblick auf seine Anbindung an den optionalen B17-Anschluss ist schlüssig.

Positiv hervorzuheben sind im Sinne der Nachhaltigkeit die umfangreichen Grün- und Wasserflächen, die zu einem angenehmen Stadtklima und bei fortschreitendem Klimawandel zur Vermeidung von Wärmeinseln im Quartier beitragen.

Das differenziert beschriebene Energieversorgungskonzept mit erneuerbaren Energien ist stimmig und als wichtige Maßnahme zum Klimaschutz positiv zu werten.



Schwarzplan



Strukturplan

Unter dem Aspekt der Ressourcenschonung weist der Entwurf einen mittleren Wert für den Flächenverbrauch pro Einwohner aus, der unter dem Aspekt der Einwohnerdichte positiv zu sehen ist.

Die vorgeschlagenen Bauabschnitte sind schlüssig. Der 1. Bauabschnitt beinhaltet bereits ein Großteil des Grünen Bandes einschließlich des Sees.

Insgesamt zeigt die Arbeit eine städtebaulich stimmige und qualitätsvolle Erweiterung von Haunstetten auf und verspricht neben einer hohen Wohn- und Aufenthaltsqualität auch einen großen Beitrag für den bestehenden Stadtteil.

Würdigung des Preisgerichts

EMPFEHLUNGEN DES PREISGERICHTS

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einvernehmlich, die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit mit den ausgelobten Planungsleistungen zu beauftragen. In den weiteren Planungsschritten sollen die in der schriftlichen Beurteilung enthaltenen Hinweise berücksichtigt werden.



